



Antrag

des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Pratteln, 10.05.2021/ pi

3285 Sondervorlage Kredit CHF 2'600'000 für den provisorischen Ausbau der Netzbodenstrasse

1. Ausgangslage

Zurzeit baut das Tiefbauamt BL im Gebiet Salina Raurica die neue Kantonsstrasse (Rauricastrasse), welche die alte Kantonsstrasse (Rheinstrasse) ersetzen wird. Die Rauricastrasse wird Ende 2022 fertiggestellt. Im Jahr 2023 soll sie in Betrieb genommen werden. Die alte Kantonsstrasse wird ab dann - gemäss kantonalem Spezialrichtplan «Salina Raurica» - zu einer reinen Langsamverkehrsachse für Fussgänger und Velofahrer umgebaut und Teil des sogenannten Rheinparks (Rheinpromenade) werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde Pratteln die, gemäss genehmigten Strassennetzplan, als ÖV-Achse (Bus- und Tramkorridor) vorgesehene Netzbodenstrasse bis Ende 2022 ausbaut. Eine entsprechende Vereinbarung wurde zwischen dem Kanton und der Gemeinde festgelegt. Die in der Vereinbarung festgeschriebenen Verpflichtungen der Gemeinde, stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinde- und den Einwohnerrat. Eine Realisierung der Verlängerung der Tramlinie Nr. 14 ins Gebiet Salina Raurica erfolgt frühestens in den Jahren 2027 bis 2031. In der Zeit von 2023 bis zur Inbetriebnahme der neuen Tramstrecke, also frühestens im Jahre 2031, sollen Busse die ÖV-Erschliessung in diesem Gebiet gewährleisten. Sollte das Tramprojekt an der Urne scheitern, so würden nur Busse über das Jahr 2031 hinaus das Gebiet erschliessen. Dies bedingt, wie oben erwähnt, den Ausbau der Netzbodenstrasse. Weil ein definitiver Ausbau der Netzbodenstrasse bis zur Inbetriebnahme der Rauricastrasse zeitlich nicht möglich ist, soll die Netzbodenstrasse vorerst als Provisorium ausgebaut werden.

Gegenwärtig präsentiert sich die Netzbodenstrasse wie folgt: Im Westen entlang der Zurlinden-grube bis zur ARA Rhein muss die Strasse von Grund auf erstellt werden (Abschnitt I). Im Abschnitt ARA Rhein bis Lohagstrasse ist die Netzbodenstrasse bereits ein Provisorium, die Gebrauchstauglichkeit als ÖV-Korridor ist aber nicht gegeben. In diesem Strassenabschnitt fehlen die Strassenentwässerung, die öffentliche Beleuchtung, die Trottoirs etc. und zudem muss eine Haltestelle erstellt werden (Abschnitt II). Ab Lohagstrasse in Richtung Osten beim Office World vorbei ist die Strasse ausgebaut, es fehlt einzig der sogenannte Deckbelag (Abschnitt III).

Die Gemeinde ist aber nicht nur aufgrund des geplanten ÖV-Korridors verpflichtet, die Netzbodenstrasse auszubauen, sondern auch damit das Gewerbebauland westlich und nördlich der ARA Rhein rasch erschlossen werden kann, verkehrlich, aber auch mit den Medien Strom, Telekommunikation, Wasser Ver- und Entsorgung etc.

Dieses Gewerbebauland ist nicht im Perimeter Salina Raurica Ost und somit auch nicht Gegenstand des laufenden, rechtlichen Verfahrens betreffend der Initiative *Salina Raurica Ost bleibt grün*.

2. Erwägungen

Die provisorische Netzbodenstrasse soll so gebaut werden, dass möglichst viel für den später geplanten definitiven Ausbau (mit oder ohne Tram) genutzt werden kann.

Die Kosten für die provisorische Netzbodenstrasse wurden mit CHF 2.6 Mio. für die Abschnitte I und II voranschlagt. Der jetzige Ausbaustandard des Abschnitts III ist ausreichend. Zirka ein Drittel der Gesamtkosten des Provisoriums, also ca. CHF 0.9 Mio., können als Vorinvestition für den späteren, definitiven Ausbau der Strasse angesehen werden. Das heisst, Teile der provisorischen Strasse können so belassen und direkt für den definitiven Ausbau genutzt werden.

Das Projekt - mit dazugehörendem Kreditbegehren – für den definitiven Ausbau der Netzbodenstrasse wird dem Einwohnerrat in einem späteren Zeitpunkt (voraussichtlich 2023/24) zur Genehmigung unterbreitet. Die Planung des definitiven Strassenausbaus kann erst fertig erarbeitet werden, wenn klar ist, ob auf der Netzbodenstrasse dereinst das Tram fahren wird oder nicht. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses ER-Antrages ist das noch nicht entschieden.

Die Kosten des definitiven Ausbaus sind, gemäss § 26 des Strassenreglements, von der Gemeinde und der Grundeigentümerschaft, deren Grundstücke durch den Bau der Verkehrsanlage Vorteile erlangen, anteilmässig zu tragen.

Mit dem Bau des Provisoriums sollte spätestens Ende 2021 begonnen werden, damit Ende 2022 die Strasse dem ÖV zur Verfügung steht, die neue Kantonsstrasse (Rauricastrasse) in Betrieb genommen und die alte Kantonsstrasse (Rheinstrasse) zur Langsamverkehrsachse umgebaut werden kann.

Die bestehende Vegetationsstruktur mit Sträuchern und Bäumen z.B. entlang der ARA Rhein (Südseite) werden erhalten und auf der gegenüberliegenden Seite (Nordseite) wird beim definitiven Projekt eine Baumreihe mit grosskronigen Laubbäumen in einem Grünstreifen gepflanzt. Bereits beim Ausführungsprojekt für das Provisorium ist der Beizug landschaftspflegerischer Fachexperten geplant. Die ökologischen Vernetzungsachsen in Nord-Süd-Richtung sind mit entsprechenden baulichen Massnahmen zu gewährleisten (z.B. Kleintierdurchlässe unter der Netzbodenstrasse).

3. Beschluss

- 3.1 Die Sondervorlage Kredit CHF 2.6 Mio. für den provisorischen Ausbau der Netzbodenstrasse Abschnitte I und II wird genehmigt.
- 3.2 Etwa ein Drittel der Gesamtkosten des Provisoriums, also rund CHF 0.9 Mio., sind als Vorinvestition an den späteren definitiven Ausbau der Strasse anzurechnen, die Genehmigung und Realisierung des definitiven Ausbaus vorausgesetzt.

Gemeindepräsident



Stephan Burgunder

Gemeindeverwalter



Beat Thommen

Beilagen

- Übersichtsplan Abschnitte I und II
- Situationsplan Abschnitt West
- Situationsplan Abschnitt Mitte